

PRESSEINFORMATION

Ansprechpartner: Dr. Helga Huskamp | T +49 711 470 40257 | Helga.Huskamp@staatsgalerie.bwl.de

Ausstellungen

2021 – 2024



**PIERRE-AUGUSTE
RENOIR,**

Das Gewächshaus,
um 1876, Leihgabe aus Privatbesitz

2020/2021

Mit allen Sinnen! Französischer Impressionismus

16.10.2020 – 7.3.2021

Noch nie gezeigte Meisterwerke aus privaten Sammlungen!

Seit den 1860er-Jahren entwickelt ein kleiner Kreis befreundeter junger Künstler um Claude Monet, Camille Pissarro und Auguste Renoir eine völlig neue Art der Malerei. Als Impressionismus ist diese zum Synonym für eine ganze Epoche der Kunst des 19. Jahrhunderts geworden. Mit schnell und direkt vor dem Motiv realisierten Gemälden entwickeln sich scheinbar alltägliche Szenen und Landschaften vor den Augen des Betrachters zu lebendigen Ereignissen. Der Moment des Malens und der Augenblick der Betrachtung scheinen untrennbar zu sein.

Die Ausstellung lädt ihre Besucherinnen und Besucher ein, sich auf das sinnliche Sehen und Erleben einzulassen. Manets Flieder ist ebenso »riechbar« wie Degas' körperliche Sinnlichkeit in der Selbstverliebtheit der Tänzerinnen »spürbar« und Gauguins gleißendes Sonnenlicht bei den Heuerinnen »hörbar« ist.

Mit 60 Exponaten, von denen 33 aus anonymen Privatsammlungen kommen und bisher selten bis noch nie ausgestellt worden sind, zeigt die Ausstellung Werke von Manet, Renoir, Monet, Pissarro, Sisley und Degas sowie auch Berthe Morisot, Gustave Caillebotte, Jean-Louis Forain, Paul Gauguin und der Künstlerin Mary Cassatt, die eine enge Weggefährtin von Degas war.

Ausstellungskonzeption

Dr. Christofer Conrad, Assistenz: Katarina Schorb

PRESSEINFORMATION

Ansprechpartner: Dr. Helga Huskamp | T +49 711 470 40257 | Helga.Huskamp@staatsgalerie.bwl.de



GIOVANNI ANSELMO,
Torsione (Drehung), 1968, Staatsgalerie
Stuttgart © the artist, courtesy Archivio
Anselmo

2021

Angespannte Zustände

Ab Februar 2021

Seit einiger Zeit prägen angespannte Zustände unseren Alltag. Ob es sich um Ausgangssperren, Gewalt oder der Suche nach der eigenen Identität handelt, wir sind ständig dabei, uns neu zu orientieren. Auf die Verletzlichkeit und Verwirrung, die in Kontrollen, Rassendiskriminierung und Ausgrenzung stecken, nehmen Künstlerinnen und Künstler Bezug. Sie stellen die Unsicherheit und Instabilität, die wir täglich erleben, in ihren Werken dar.

Die neue Sammlungspräsentation konfrontiert zeitgenössische Positionen aus der privaten Sammlung Scharpff-Striebich mit Werken aus dem 20. Jahrhundert aus dem eigenen Bestand der Staatsgalerie, die erst durch den retrospektiven Blick eine solche Aktualität gewinnen und die Komplexität und Widersprüchlichkeit unserer Gesellschaft hervorheben.

Zu sehen sind Werke u.a. von Kathryn Andrews, Giovanni Anselmo, Phylida Barlow, Julian Charrière, Cameron Clayborn, Jesse Darling, Mark Dion, Marguerite Humeau, Sergej Jensen, Rashid Johnson, Edward Kienholz, Kapwani Kiwanga, Simone Leigh, Tony Lewis, Zoe Leonard, Urs Lüthi, Bruce Nauman, Hermann Nitsch, Marcel Odenbach, Yoko Ono, Sterling Ruby, Cindy Sherman, Katharina Sieverding, Kiki Smith, Diamond Stingily, Rosemarie Trockel und Anna Uddenberg.

Wir danken dem offenen Depot der Sammlung Carolin Scharpff-Striebich für die Unterstützung mit Leihgaben.

Wir danken Carolin Scharpff-Striebich für die aktive Weiterführung des Offenen Depots sowie ihre finanzielle und konzeptuelle Unterstützung des Projekts.

Ausstellungskonzeption

Dr. Alessandra Nappo

PRESSEINFORMATION

Ansprechpartner: Dr. Helga Huskamp | T +49 711 470 40257 | Helga.Huskamp@staatsgalerie.bwl.de



LOTHAR WOLLEH,
Joseph Beuys im Moderna Museet,
Stockholm (vor seiner Arbeit »Plastischer Fuß
Elastischer Fuß«), 1971, © Lothar Wolleh
Estate Berlin; für Joseph Beuys: © VG Bild-
Kunst, Bonn 2020

2021

Joseph Beuys. Der Raumkurator

26.3. – 18.7.2021

Joseph Beuys war ein charismatischer Künstler mit einem Gestaltungswillen, der an den Grenzen von Institutionen und Museen keinen Halt machte. Zum 100. Geburtstag von Joseph Beuys widmet die Staatsgalerie dem Künstler eine Ausstellung, die sich mit seinen Präsentationsweisen seiner Arbeiten auseinandersetzt. Ausgangspunkt ist der Beuys-Raum in der Staatsgalerie, den der Künstler im Jahr 1984 selbst eingerichtet hat. Bis heute ist der Raum unverändert.

Neben seinem eigenen Raumensemble hat der Künstler zur Eröffnung der Neuen Staatsgalerie auch spektakulär in die Präsentation der Sammlung eingegriffen, in dem er die weltberühmten Figurinen von Oskar Schlemmers Triadischem Ballett auf hohe Sockel stellte. Ein bewusster, provozierender Akt des Künstlerkurators Beuys, den die Ausstellung rehistorisierend zeigen wird. Die Ausstellung zeichnet Beuys sensible Arbeiten zwischen Werk, Betrachter und Museumsraum auch anhand von Fotografien, Filmaufnahmen und Objekten nach.

Ausstellungskonzeption

Dr. Ina Conzen, Dr. Nathalie Frensch, Assistenz: Dr. Jens-Henning Ullner



PETER PAUL RUBENS,
Alte Dame mit jungem Mädchen, um 1605 / 06

2021/22

Rubens

22.10.2021 – 20.2.2022

Peter Paul Rubens (1577 – 1640) gilt als erfolgreichster Maler des Barocks. Seine Werke zeichnen eine eindrucksvolle, farbenprächtige Bildsprache mit hohem Wiedererkennungswert aus. Bereits Rubens' Zeitgenossen sind bereit, Höchstpreise für seine Werke zu zahlen. Doch wie gelingt es ihm, zu einem Maler aufzusteigen, der in ganz Europa gefeiert wird?

Die Ausstellung zeigt, wie Rubens in Italien das Fundament für seinen späteren Erfolg legt: Er ist in Italien sowohl für den Herzogshof in Mantua als auch für die mächtigen Dogenfamilien in Genua tätig. Kontinuierlich erweitert er in den Jahren 1600 bis 1608 sein Netzwerk und gewinnt einflussreiche Adelige, Gelehrte und Diplomaten als Förderer. Zugleich nutzte er seine italienischen Jahre, um in Rom und

PRESSEINFORMATION

Ansprechpartner: Dr. Helga Huskamp | T +49 711 470 40257 | Helga.Huskamp@staatsgalerie.bwl.de

andernorts die Kunst der Antike und Renaissance zu studieren.

Mit dem Doppelbildnis der »Marchesa Bianca Spinola Imperiale und ihrer Nichte Maddalena Imperiale« besitzt die Staatsgalerie eines der wenigen Porträts, die Rubens für die mächtigsten Familien der Republik Genua fertigt.

Es gilt bislang als einziges Rubensoriginal in der Sammlung. Inzwischen aber gibt es Hinweise, dass zwölf weitere Werke, die mit dem frühen Rubens, seinem Italiaaufenthalt und den Anfängen seiner großen Werkstatt in Antwerpen in Verbindung stehen, auch Originale sein könnten.

Die Forschungskampagne zu diesen Gemälden ist Anlass für die Ausstellung, die an die 100 Gemälde und Arbeiten auf Papier aus eigenem Bestand und Leihgaben aus Privatsammlungen und Museen zeigt.

Ausstellungskonzeption

Dr. Sandra-Kristin Diefenthaler mit Prof. Dr. Nils Büttner als Gastkurator



OSKAR SCHLEMMER,
Das Triadische Ballett: Spirale, 1922,
Staatsgalerie Stuttgart

2022

Schlemmer on Stage Das Triadische Ballett auf der Bühne der Gegenwartskunst

2022

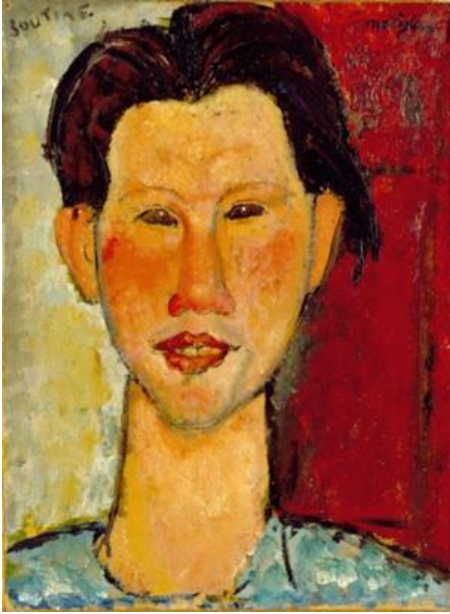
Triaden, raumbehexte Wesen, theatralische Abenteuer – Oskar Schlemmers heute weltbekanntes Triadisches Ballett feiert 1922 im Württembergischen Landestheater in Stuttgart seine Uraufführung. Das Publikum schwankt zwischen Entsetzen und Euphorie, die Zeitungskritiken sind vernichtend. 100 Jahre nach diesem Ereignis zeigt sich eine anhaltende Faszination an der außergewöhnlichen Ideenwelt des Bauhaus-Künstlers, die bis in die Gegenwartskunst wirkt. Schlemmers Überlegungen zum menschlichen Körper in Bewegung, seine frühen Bühnenkonzepte und exzentrischen Bauhaus-Choreographien werden in der Ausstellung mit zeitgenössischen Performances und Installationen konfrontiert. Im kritischen Blick der Gegenwart offenbart Schlemmers ikonisches Werk der Moderne seine Relevanz und Aktualität.

Ausstellungskonzeption

Dr. Susanne Kaufmann

PRESSEINFORMATION

Ansprechpartner: Dr. Helga Huskamp | T +49 711 470 40257 | Helga.Huskamp@staatsgalerie.bwl.de



AMEDEO MODIGLIANI,
Bildnis Chaim Soutine (Portrait de Chaim Soutine), 1915

2023/24

Amedeo Modigliani

24.11.2023 – 17.3.2024

Mit nur 35 Jahren starb Amedeo Modigliani im Jahr 1920. Trotz des frühen Todes hinterließ er ein umfangreiches künstlerisches Werk als Bildhauer und Maler. Dabei widmete er sich fast ausschließlich dem Menschen als Motiv. Berühmt sind seine Porträts ebenso wie die weiblichen Akte, die zwar seit 100 Jahren zum Kunstkanon der Moderne gehören, heute aber in ihrem Frauenbild wieder neu befragt werden.

Die Ausstellung stellt den Gemälden und Papierarbeiten des Italieners Werke unter anderem von Gustav Klimt, Egon Schiele oder Ernst Ludwig Kirchner gegenüber. Erstaunliche Parallelen werden sichtbar, genauso wie die Außergewöhnlichkeit von Modiglianis Kunst.

Die Ausstellung findet in Kooperation mit dem Museum Barberini statt, wo sie vom 26.4.2024 bis 18.8.24 zu sehen sein wird.

Ausstellungskonzeption

Prof. Dr. Christiane Lange, Dr. Nathalie Frensch, Dr. Ortrud Westheider

ÖFFNUNGSZEITEN:

10.00 – 17.00 Uhr
Do bis 20.00 Uhr
Mo geschlossen
Sonderöffnungen für
angemeldete Einzelbesucher
und Gruppen
Di-So von 9.00-10.00 Uhr
und von 17.00-19.00 Uhr
staatsgalerie.de